



FONDS LANDSCHAFT SCHWEIZ (FLS)
FONDS SUISSE POUR LE PAYSAGE (FSP)
FONDO SVIZZERO PER IL PAESAGGIO (FSP)
FOND SVIZZER PER LA CUNTRADA (FSC)

Medienmitteilung

Das neuste FLS-Bulletin (Nr. 61) greift die Bedeutung der Bäume für die Land(wirt)schaft auf:

Agroforst – Bäumige Landwirtschaft

Agroforst heisst ein Zauberwort, das in den aktuellen Diskussionen über Klima und Biodiversität mit Blick auf die Landwirtschaft immer öfters auftaucht. So vor allem die moderne Agroforstwirtschaft: die Kombination von Bäumen oder Sträuchern mit landwirtschaftlichen Nutzungen (Acker- und Gemüsekulturen, Rebbau oder Beweidung durch Nutztiere) auf derselben Fläche. Diese Mehrfachnutzung von Landwirtschaftsland hat grosses Potential für eine zukunftsfähige, nachhaltige Landwirtschaft. Der Fonds Landschaft Schweiz sieht diesbezüglich auch Potential für die Aufwertung der Landschaft und möchte seinen ersten FLS-Fokus 2022-23 dem Thema Agroforst widmen. Im neuen Bulletin werden landschaftliche Aspekte von Agroforst diskutiert und drei vom FLS unterstützte Agroforstprojekte vorgestellt.

Mit dem Ziel vor Augen, **naturnahe Kulturlandschaften** der Schweiz zu fördern, zeigt der FLS im Bulletin Nr. 61 Gründe auf, weshalb die Agroforstwirtschaft von grossem Nutzen sein kann:

Naturnah

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Landschaft schnell verändert. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft und die Verbauung der Landschaft verschwand die Natur zunehmend aus den Kulturlandschaften. Hier bieten moderne Agroforstsysteme einen Kompromiss, um moderne Landwirtschaft naturnaher und ressourcenschonender zu gestalten. Durch die Integration von Bäumen, Hecken und Sträuchern auf Landwirtschaftsflächen werden Lebensräume geschaffen und vernetzt. Zudem können sich die Gehölzstrukturen positiv auf den Wasser- und Nährstoffkreislauf auf dem Feld auswirken und die Erosion an Hanglagen vermindern.

Kultur

Traditionelle Formen von Agroforstwirtschaft (wie Hochstammobstgärten, Kastanienselven und Waldweiden) gehören zum vertrauten Bild Schweizer Kulturlandschaften, waren in den letzten Jahrzehnten aber eher am Verschwinden. Viele historische Berichte, Gemälde und Überbleibsel in der Landschaft zeugen von den einst regional angepassten Agroforstnutzungen – auch wenn sie dazumal noch nicht «Agroforst» hiessen. Der FLS weist auf das Potenzial hin, durch neue Agroforstprojekte wieder den regionalen Charakter einer Landschaft aufleben zu lassen und regionale Produkte zu fördern.

Landschaften

Auch für das Landschaftsbild gibt es Potenzial. Die auf Monokulturen basierte, homogene Landwirtschaft kann durch die Integration von Landschaftselementen wie Bäumen, Sträuchern, Hecken oder Stein- und Asthaufen diverser und abwechslungsreicher gestaltet werden. Je nach Wahl und Anordnung der Baum- und Straucharten können solche neuartigen Agroforst-Formen aber auch eintönig wirken und als Fremdkörper in der Landschaft erscheinen. Der FLS möchte in seinem kommenden Agroforst-Fokus mehr Projekte unterstützen, welche durch die Integration von Gehölzstrukturen die vorliegende Landschaftskammer aufwerten und das Landschaftsmosaik sinnvoll ergänzen.

3 Beispiele von geförderten Agroforst-Projekten

Am Beispiel dreier geförderter Projekte macht das FLS-Bulletin Nr. 61 auf die Bedeutung agroforstwirtschaftlicher Landnutzung für die Landschaft aufmerksam:

- Von einem Feld zu einem Obstgarten zu einem Agroforst. Die Entwicklung einer kleinen Agroforstparzelle in **Sünikon ZH** gibt Einblicke in die Gestaltung eines Agroforstsystems und den damit verbundenen Erfolgen und Stolpersteinen.
- In der Berggemeinde **Mergoscia TI** im unteren Verzasca-Tal gedeiht neuerdings eine uralte Form des Rebbaus: «vite maritata», mit Bäumen «verheiratete» Reben. Es ist eine fast vergessene Agroforst-Tradition, die in einer vielfältig umorgten Kulturlandschaft wiederbelebt wird.
- Der Landschaftswandel in **Gland VD** steht sinnbildlich für viele Schweizer Landschaften. Verschiedene räumliche Entwicklungen der letzten Jahrzehnte wie der Ausbau der Infrastruktur, das Siedlungswachstum und die Intensivierung der Landwirtschaft führten zu einem Rückgang der Natur. Doch seit kurzem gestalten motivierte Landwirte und Landwirtinnen bäumige Lösungen.

Weitere Informationen: www.fls-fsp.ch → Bulletins